

in Verbindung

Ausgabe 30 / Mai 2009



diakonie stetten

mit Freundinnen und Freunden der Diakonie Stetten

Aktuelles



Qualitätssiegel für Betreutes Seniorenwohnen

Genau zwei Anlagen für betreutes Seniorenwohnen im Kreis Esslingen sind jetzt mit dem Qualitätssiegel des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS) ausgezeichnet: Beide gehören zur Diakonie Stetten und liegen zentral in Esslingen. Roland Klinger, Verbandsvorsitzender des KVJS Baden-Württemberg, brachte die neu verliehene Auszeichnung persönlich in die Allmandgasse 8. Auch die Bewohner nahmen an der kleinen Feierstunde teil.

Rotarier unterstützen Projekt „Joblotsen“ – Herzlichen Dank für großzügige Spende

Erneut gab der Rotary Club Waiblingen eine großzügige Spende für das vom Berufsbildungswerk Waiblingen durchgeführte Projekt „Joblotsen“ an der Stettener Karl-Mauch-Schule. Dank dieser Unterstützung erhalten benachteiligte Schüler mit erhöhtem Förderbedarf professionelle Hilfe beim Übergang in den Beruf. Drei Schülern wurde dadurch im vergangenen Jahr bereits geholfen.

Im Bild oben (von links): Thomas Reith (Past-Präsident Rotary Club); Frieder Spieth (Gründungspräsident Rotary Club), Rainer Gaag (Geschäftsführer BBW Waiblingen), Ralf Kaiser (Lehrer Karl-Mauch-Schule), Diana Fuhrmann (Income-Präsidentin Rotary Club), Karl Bühr (Rektor Karl-Mauch-Schule), Thomas Rienth (Schatzmeister Rotary Club), Andreas Ecker (Präsident Rotary Club)

Liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie Stetten,



Anfang dieses Jahres hat die Diakonie Stetten für ihre jüngste Anlage für Betreutes Seniorenwohnen das Qualitätssiegel des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS) erhalten.

Damit wurden drei Einrichtungen unserer „Dienste für Senioren“ diese besondere Auszeichnung verliehen. Das freut mich sehr und erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Ja, ich bin dankbar für die vielen Frauen und Männer, die in allen Bereichen der Diakonie Stetten mit großem Können, Hingabe und Durchhaltevermögen ihren oft nicht leichten Dienst tun. Sie bilden das Rückrat für unsere qualitativ hochwertige Arbeit. Ein Zeichen dafür ist unsere jährliche Kronenkreuzverleihung an unsere langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter. Das Kronenkreuz der Diakonie ist ein Zeichen der Zuversicht, dass Not überwunden werden kann, ein Zeichen der Auferstehung und der Hoffnung. Ich wünsche Ihnen und uns, dass wir uns daran immer wieder erinnern, denn daraus schöpfen wir unsere Zuversicht und Kraft.

Herzliche Grüße aus Stetten
Ihr

Dr. Hanns-Lothar Förschler
stellv. Vorstandsvorsitzender

Unsere Zuwendung gilt:

Menschen mit
geistigen Behinderungen
Menschen mit
psychischen Erkrankungen
Jungen Menschen
mit Lernbehinderungen
Arbeitslosen Frauen
und Männern
Kindern und Senioren



Roland Klinger sparte nicht mit Lob für die Diakonie Stetten, in diesem Fall deren Zweig „DS-Dienste für Senioren“. Drei ihrer Einrichtungen haben schon das Qualitätssiegel „Betreutes Wohnen für Senioren“ erhalten – neben den beiden in Esslingen ein Haus in Weinstadt-Endersbach. Und die Auszeichnung werde keineswegs inflationär vergeben, stellte Klinger klar: „Wir gehen sparsam damit um.“ Die Allmandgasse 8 darf sich als 59. Haus in Baden-Württemberg mit dem quadratischen Schild schmücken, bei insgesamt rund 600 solcher Einrichtungen.

Die Kriterien für das Qualitätssiegel wurden von Fachleuten in

Baden-Württemberg ausgearbeitet, berichtete Klinger, und hätten heute bundesweit Modellcharakter. Bewertet werden neben baulichen Voraussetzungen die Betreuung, die Vertragsgestaltung, das Serviceangebot und gemeinsame Unternehmungen für die Bewohner. Ebenso hoch gewertet wird auch das Urteil der Bewohner selbst über die Atmosphäre im Haus. – Das Qualitätssiegel ist drei Jahre gültig, danach erfolgt eine erneute Prüfung.

Die Anlage für betreutes Seniorenwohnen in der Allmandgasse 8 wurde 2006 eröffnet und besteht aus 30 Wohnungen zwischen 53 und 90 Quadratmetern. Derzeit sind noch drei Einheiten zum Kauf und eine zum Mieten frei. Einziehen können Personen oder Ehepaare, von denen mindestens ein Partner 60 Jahre alt ist. Für Schwerbehinderte besteht keine Altersbeschränkung. (Weitere Informationen unter www.allmandgasse.de im Internet.)



Roland Klinger, Verbandsdirektor des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (Mitte) übergibt das Qualitätssiegel Betreutes Wohnen an Hanns-Lothar Förtschler, stellv. Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten (links) und Helmut Reder, Geschäftsführer ‚DS-Dienste für Senioren‘



Heike Zillmann, Sozialpädagogin, „Offenen Hilfen für Menschen mit Behinderungen“.

Auf dem Weg zur Inklusion

Heike Zillmann berichtet im Interview aus ihrer Arbeit bei den „Offenen Hilfen für Menschen mit Behinderungen“ der Diakonie Stetten.

inVerbindung: Frau Zillmann, Sie sind Sozialpädagogin und Mitarbeiterin der „Offenen Hilfen für Menschen mit Behinderungen“. Was sind „Offene Hilfen“?

Heike Zillmann: Das Angebot der Offenen Hilfen richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung und deren Angehörige sowie an Personen, die an integrativen bzw. inklusiven Angeboten interessiert sind. Es handelt sich dabei um ein sehr vielfältiges, offenes Angebot. Wir bieten Familienentlastende Dienste wie Ferien-, Samstags- und Einzelbetreuungen, Freizeiten, Gruppenangebote, Angebote für Geschwister, Eltern- und Familienberatung z.B. zum Thema Pflegeversicherung oder Persönliches Budget, Ambulant Betreutes Wohnen und noch vieles mehr.

inVerbindung: Was sind Ihre Aufgaben bei den „Offenen Hilfen für Menschen

mit Behinderungen“ der Diakonie Stetten?

Heike Zillmann: Wie unsere Angebote sind auch meine Aufgaben bei den Offenen Hilfen sehr vielfältig. Neben der Leitung von Freizeiten im In- und Ausland, den Begegnungsclubs für Erwachsene, Konfirmandenunterricht an den Schulen für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung bin ich zuständig für unsere Helferinnen und Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr, für die Beratung der Eltern und Angehörigen, Verwaltungsaufgaben, unseren Fuhrpark für Fahrdienste, die Anleitung, Fortbildung und Begleitung unserer Übungsleiter und Ehrenamtlichen und – in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises Freizeit und Bildung für Menschen mit Behinderungen in Stuttgart – die Ausbildung von Inklusionsassistenten für Freizeitgruppen.

inVerbindung: Was versteht man unter „Inklusion“ und was macht ein „Inklusionsassistent“?

Heike Zillmann: Inklusion bringt das Ideal zum Ausdruck, dass alle Menschen mit ihrer jeweiligen Individualität gleichberechtigt und gleichwertig in einer Gesellschaft zusammenleben. Dieses Ideal möchten wir im „Kleinen“ in unseren Freizeitgruppen für Kinder- und Jugendliche mit und ohne Behinderung anvisieren und mit Hilfe der qualifizierten Inklusionsassistenten für Freizeitgruppen nahe kommen. Als Inklusionsassistent für Freizeitgruppen begleitet man zum einen Kinder und Jugendliche mit Assistenzbedarf. Zum anderen berät man das Team bei der Planung und Gestaltung von z.B. Freizeiten. Der Inklusionsassistent ermög-

Besuch in den Remstal Werkstätten:

Ehrenamtliche von der Arbeitsvielfalt beeindruckt

„Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wertvolle und sehr willkommene Unterstützung unserer Arbeit und gleichzeitig ein Schatz, den wir hegen und pflegen wollen“ meint Ehrenamtskoordinator Steffen Wilhelm. Gemeinsam mit Kollegin Christine Heß

und Kollege Michael Pfisterer organisiert er deshalb regelmäßig begleitende Angebote, lädt zu Fortbildungen ein und bietet den rund 350 freiwilligen Helferinnen und Helfern auch interessante Einblicke in unterschiedliche Arbeitsfelder der Diakonie Stetten an.

Nach geführten Besuchen in den Wohnheimen in Stuttgart-Bergheim und Lorch sowie im Kurhaus Bad Boll stand zuletzt der Besuch der Werkstatt Waiblingen der Remstal Werkstätten auf dem Programm. Werkstattleiter Roman Hanle nahm die Gruppe Ehrenamtlicher, der sich auch weitere interessierte Bürgerinnen und

Bürger angeschlossen hatten mit auf einen Rundgang durch die verschiedenen Arbeitsbereiche der Werkstatt. Anspruchsvolle Montage- und Verpackungsaufträge für die Weltfirma Daimler, Arbeitsförderung für Mitarbeitende mit besonderen Bedürfnissen, Töpferei, Berufsbildungsbereich ... die Gäste zeigten sich beeindruckt von der Vielseitigkeit, aber auch der besonderen Arbeitsatmosphäre, die im Kontakt mit den Mitarbeitenden persönlich erlebbar wurde.

Einblicke in die kreative Schaffenskraft der ‚Künstler aus Stetten‘ eröffnete der anschließende Besuch in der der Kreati-



Qualifizierungskurs zum Inklusionsassistenten

Heike Zillmann: Der Qualifizierungskurs besteht aus drei Bausteinen. Bei Baustein A handelt es sich um ein Theoriewochenende. Inhalt sind die Grundlagen der inklusiven Pädagogik, Theorie und Praxis inklusiver Freizeitarbeit und methodische Anregungen. Baustein B besteht aus der Umsetzung des erlernten Wissens in ein Praxisfeld, z.B. eine Freizeit in den Ferien. Baustein C ist das Coaching: das sind zwei bis drei Coaching-Sitzungen, um die im Praxisfeld gemachten Erfahrungen, die theoretischen Überlegungen sowie aufkommende Fragen zu reflektieren und zu besprechen.

licht durch seine Kompetenz einen vertieften und reflektierten Erfahrungsaustausch. Er stärkt das soziale Netz und trägt mit dazu bei, dass ein unbehindertes Miteinander ermöglicht wird.

inVerbindung: Wie sehen die konkreten Aufgaben einer Inklusionsassistenten aus?

Heike Zillmann: Auch diese sind sehr vielfältig. Konkret heißt das zum Beispiel bei der Programmgestaltung darauf zu achten, dass kein Teilnehmer über- oder unterfordert ist. Dass genügend Zeit für Pflege ins Programm eingebaut wird. In diesem Zusammenhang sind zu Beginn auch Annäherungsspiele bzw. Kooperationsspiele sehr sinnvoll. Es sollte im Team darauf geachtet werden, dass alle denselben Wissensstand z.B. über die verschiedenen Ressourcen und Defizite der einzelnen Teilnehmer haben. Ängste abbauen, Hindernisse und Schwierigkeiten erkennen und immer wieder die Gruppe mit der „inklusive Brille“ anschauen.

inVerbindung: Wie ist die Qualifizierung zum Inklusionsassistenten aufgebaut?

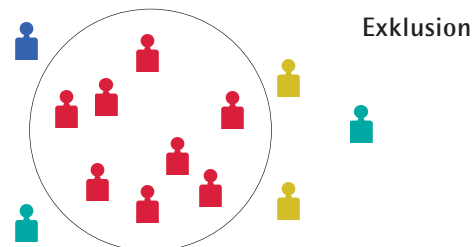
inVerbindung: Was muss jemand, der sich für die Tätigkeit als Inklusionsassistent interessiert, mitbringen?

Heike Zillmann: Derjenige sollte mindestens 17 Jahre alt sein, Zeit für das Praxisfeld und natürlich Freude am Zusammensein mit ganz unterschiedlichen Menschen haben. Je mehr Multiplikatoren wir zu diesem Thema haben, desto besser. Und deshalb freuen wir uns sehr, dass sich jedes Jahr so viele interessierte Leute anmelden.

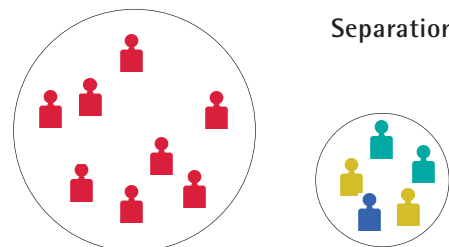
inVerbindung: Wird diese Qualifizierung also auch in Zukunft wieder angeboten werden?

Heike Zillmann: Der Kurs wird in diesem Jahr bereits zum vierten Mal angeboten. Momentan läuft der Qualifizierungskurs 2009. Im Moment planen wir den Kurs für 2010. Interessenten können sich gerne an mich wenden. Meine Telefonnummer lautet: 0711 / 18770-14.

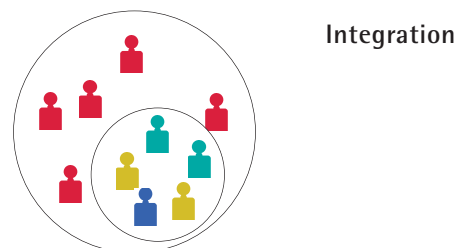
in Verbindung: Vielen Dank, Frau Zillmann!



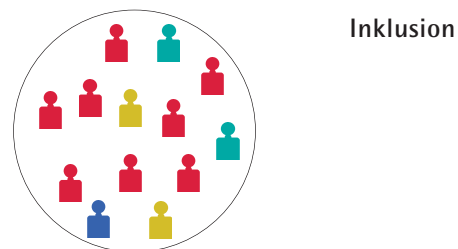
Exklusion



Separation



Integration



Inklusion

Inklusion bringt das Ideal zum Ausdruck, dass alle Menschen mit ihrer jeweiligen Individualität gleichberechtigt und gleichwertig in einer Gesellschaft zusammenleben.



ven Werkstatt. Die Gäste hatten dabei Gelegenheit, Kunstwerke aus nächster Nähe zu betrachten, die sonst bei Ausstellungen in aller Welt zu sehen sind.

Das von der Aktion Mensch geförderte und auf drei Jahre angelegte Projekt „Extrazeit“ zur Förderung des freiwilligen Engagements in der Diakonie Stetten endet im April 2009. Die einmal begonnene und erfolgreiche Arbeit soll jedoch fortgesetzt werden. Projektleiter Steffen Wilhelm: „Es warten noch viele spannende Aufgaben. Wir wollen auch in Zukunft weitere Menschen für ein Engagement in den Einrichtungen der Diakonie Stetten gewinnen.“



Kronenkreuz für treue Mitarbeit

Die Ehrung für langjährigen Dienst in Kirche und Diakonie ist in der Diakonie Stetten stets ein besonderer Höhepunkt zum Jahresbeginn. 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Einrichtungen der Diakonie Stetten erhielten in diesem Jahr für 25-jährige – bzw. mindestens 15-jährige Mitarbeit in Kirche und Diakonie vor Eintritt in den Ruhestand – das Kronenkreuz in Gold für ihren langjährigen Dienst.

Spendenprojekt

„Der Weg ist das Ziel – yes, we can“

Belastbarkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit... sind nur einige der wichtigen Schlüsselqualifikationen, die im Arbeitsleben entscheidend sind. Auch eine gute Portion Selbstvertrauen gehört dazu, um die Herausforderungen des beruflichen und privaten Lebens zu meistern. Sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernbehinderungen haben es da besonders schwer.



Durch Projekte wie dieses können Jugendliche vieles lernen, was ihnen später beruflich und persönlich helfen wird und ihre Chancen entscheidend verbessert: mehr Gesundheitsbewusstsein – zur Vorbereitung gehört auch ein intensives Training –, Durchhaltevermögen und Selbstdisziplin, Toleranz und Respekt, Gemeinschaftsgefühl, technisches Verständnis, denn die Fahrräder müssen Instand gehalten und repariert werden. Und vor allem: das Vertrauen in die eigenen Kräfte: „Ja, ich kann...“

Sehr herzlich bitten wir Sie deshalb, dieses Projekt zu unterstützen. Helfen Sie uns, Raum für Chancen zu geben. Vermerken Sie bitte „BBW“ auf Ihrem Überweisungsträger. Herzlichen Dank!

„Raum für Chancen“... erhalten sie im Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen der Diakonie Stetten. Das BBW bietet über 30 Ausbildungsgänge an und gibt die notwendige Unterstützung, um die berufliche und persönliche Lebensperspektive von benachteiligten jungen Menschen zu verbessern. Der Erfolg der Arbeit zeigt sich an den hohen Vermittlungsquoten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Ein „Erfolgsrezept“ des BBW sind interkulturelle Begegnungsprojekte. So ist für den kommenden Herbst wieder ein Besuch in einer ungarischen Partner-einrichtung geplant: das Projekt „Auf zwei Rädern zum interkulturellen Dialog“. Angehende Kfz- und Karosseriebauer werden sich mit ungarischen Auszubildenden austauschen und anschließend per Fahrrad den langen Heimweg antreten.



Gerne beraten wir Sie in allen Fragen rund ums Spenden. Kontaktperson ist Anita Würtele-Zeiher, Leiterin der Spendenabteilung, Fon 07151 940-2417

Kinderhaus eingeweiht

Unter reger Beteiligung von Eltern, Lehrern, Kindern sowie Vertretern aus Politik, Kirche und Diakonie wurde das neue Kinderhaus Bachwiesenstraße der Diakonie Stetten in Stuttgart-Heslach nun offiziell eingeweiht. Kinder aus 21 Nationen spielen und lernen hier gemeinsam, darunter auch 40 Kinder des traditionsreichen Heslacher Weismann-Kindergartens, der mit ins Haus gezogen ist. „Ein wichtiger Schritt zur kinderfreundlichen Stadt Stuttgart“, so Roswitha Wenzel, Kinderbeauftragte der Stadt Stuttgart.

Terminkalender

14.05.2009, 14 – 20 Uhr

Tag der offenen Tür

im Beruflichen Ausbildungszentrum (BAZ) Esslingen, Urbanstraße 28

24.05.2009, 14 – 17 Uhr

„Café Willi“ in Bad Cannstatt, Wilhelmstr. 10

Das Café Willi bietet Menschen mit und ohne Behinderung Gelegenheit, sich in geselliger Atmosphäre zu treffen und neue Leute kennen zu lernen – das ganze bei preisgünstigem Essen und Trinken. Außerdem runden kreative und kulturelle Angebote den Nachmittag ab.

18.06.2009, 14–19 Uhr

Tag der offenen Tür

im Berufsausbildungswerk (BAW) Schwäbisch Gmünd, Eugen-Bolz-Str. 7

Zum Vormerken:

05.07.2009, 10.00 – 17.30 Uhr

160. Jahresfest in der Diakonie

Stetten mit Gottesdienst, Festfeier, Festspiel, Informationen, Führungen, Aktionen, Bewirtung und Verkäufen.

Weitere Informationen unter www.jahresfest.de im Internet

Impressum: „In Verbindung“ erscheint für den Freundeskreis der Diakonie Stetten. **Herausgeber:** Dr. Hanns-Lothar Förchler, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten e.V., Kernen im Remstal. **Redaktion:** Eberhard O. Brachhold, Karin Neufert, Öffentlichkeitsarbeit. **Anschrift:** Diakonie Stetten, Postfach 1240, 71386 Kernen, Fon: 07151 940-2240, Fax: 07151 940-2780, eMail: presse@diakonie-stetten.de **Gestaltung:** Susanne Betz, Öffentlichkeitsarbeit. **Produktion:** Ausbildungsdruckerei des Berufsbildungswerks (BBW) Waiblingen gGmbH. **Bestellungen/Abbestellungen** an: Diakonie Stetten, Spendenabteilung, Postfach 1240, 71386 Kernen. Der Bezugspreis ist durch Beitrag abgegolten.